

Naturförderung im Siedlungsraum

Ein Workshop anlässlich der
Herbsttagung 2010

Hansruedi Schudel, Biologe

Büro für Naturschutz, Zürich

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Wie vorgehen?
3. Ökologisch interessante
Strukturen
4. Projektbeispiele
5. Projektpartner
6. Kosten – Nutzen
7. Rechtliche Aspekte
8. Kommunikation
9. Fazit



1. Ausgangslage

- Artenvielfalt in Siedlungen ist im Vergleich zu den übrigen Lebensraum-Typen hoch (Strukturvielfalt!)
- Viele kaum genutzte Bereiche vorhanden (meist 15-20 Prozent)
- Viele (bauliche) Eingriffe & Veränderungen → bietet Vor- & Nachteile

2. Wie vorgehen?

- Naturwerte der Umgebung abklären
- Inventare sichten
- Raum bzgl. Nutzung überprüfen
 - ungenutzte Bereiche lokalisieren (> 20% werden kaum genutzt)
 - Hier besteht ein grosses ökologisches Potential
- Potentielle Lebensdauer abschätzen



3. Ökologisch interessante Strukturen

- Baumhöhlen, Nistkästen & Wildbienenhotel
- Stein- & Asthaufen
- Holzbeigen
- Lehmige Pfütze
- Gebüschgruppe / Einzelbaum
- Fassadenbewuchs
- Brachestreifen & gestaffeltes Mähen
- Weiher / Feuchtbiotop
- Trockenmauer
- Blumenwiese
- „Reptilienstruktur“
- Ruderalfläche

3a. Reptilienstruktur



Wie erstellen?

1. Vor dem Bau humoses Material grosszügig entfernen (Fläche grösser als zukünftige Struktur)
2. Unterschiedliche Materialien verwenden wie Wurzelstöcke, Steinplatten, Bollensteine, Sand, Kies
3. Tiefste Stelle ca. 80cm (frostsicherer Überwinterungsplatz)
4. Umgebung: punktuelle Ansaat mit Ruderalmischung
5. Ev. Sitzwarten für Vögel anbringen.

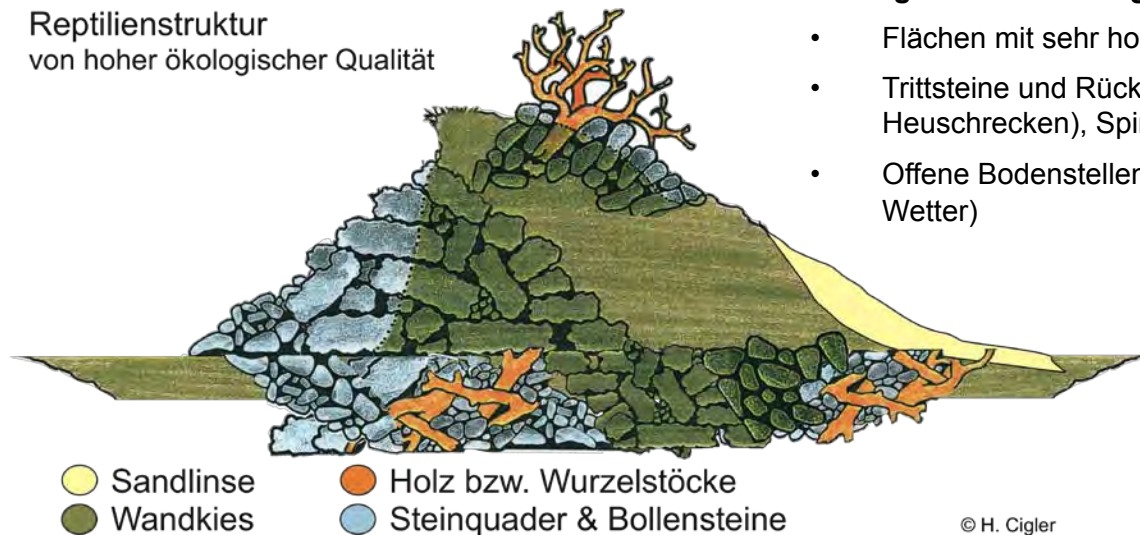
Wie pflegen?

- Bekämpfung Problempflanzen/ Invasive Arten
- Zu starkes Zuwachsen verhindern (ca. ein Kontrollgang / Jahr)

Ökologische Bedeutung

- Flächen mit sehr hoher floristischer Artenvielfalt und vielen Insekten
- Trittsteine und Rückzugsgebiete für Reptilien, Insekten (Schmetterlinge, Heuschrecken), Spinnen, etc.
- Offene Bodenstellen für Insekten fressende Vögel (v.a. bei schlechtem Wetter)

Reptilienstruktur
von hoher ökologischer Qualität



3b. Ruderalfläche



Wie erstellen?

1. Oberbodenabtrag (ca. 15 – 20 cm)
2. Je nach Topographie anschliessend mit magerem Substrat (Wandkies, Malmkalk, Schliesand, Aushub u.a.) auffüllen.
3. Direktbegrünung
4. Ansaat mit typischen und seltenen Magerwiesenarten
vgl. SVS-Merkblatt „Oberbodenabtrag zur Schaffung lückiger Wiesen“

Wie pflegen?

- Bekämpfung Problempflanzen/ Invasive Arten
- Nach 2-3 Jahren ein Schnitt Oktober bis März (Teilbereiche stehen lassen).



Ökologische Bedeutung

- Flächen mit sehr hoher floristischer Artenvielfalt und vielen Insekten
- Trittsteine und Rückzugsgebiete für seltene Insekten (Schmetterlinge, Heuschrecken), Spinnen, Reptilien etc.
- Offene Bodenstellen für Insekten fressende Vögel (v.a. bei schlechtem Wetter)

Spezialfall: Offene Bodenfläche

- Ist nur in Ausnahmefällen zu empfehlen (z.B. Artenförderungsprogramm für Wendehals, Gartenrotschwanz o.ä.)

4. Projektbeispiele

- Reptilienstruktur im Garten Steinmaur
- Gemeindehaus Rümlang
- Ruderalfläche Privatgarten Steinmaur
- Parkplatz Ritterhausstrasse Bubikon
- Wildstrauchverschenk-Aktion Rümlang
- Überbauung Leehalde Rümlang



4a. Ruderalfläche Privatgarten Steinmaur

- **Auslöser:** Exkursion im Rahmen des Förderprogramms Gartenrotschwanz von BirdLife Schweiz / BirdLife Zürich
- Frau Spuhler & Herr Bär entscheiden sich in ihrem Garten eine Blumeninsel/ Kiesfläche von ca. 15m² anzulegen
- **Kosten** ca. 600.- für Baggararbeiten, Kies 300.- & Saatgut 30.- / Total 930.-
- Keine **Baubewilligung** nötig!
- **Zielarten:** diverse Magerwiesenpflanzen, Heuschrecken, Spinnen (z.B. Wespenspinne), Bläulinge, Mauerfuchs, Gartenrotschwanz, Grauschnäpper
- **Infotafel** für Passanten (z.B. A4 laminiert)



4b. Parkplatz Eigentümergeinschaft Ritterhausstrasse, Bubikon

- **Auslöser:** Garagen wurden zu Gemeinschaftsraum umgebaut. Gesteuerte Rampe/ Einfahrt wurde überflüssig.
- Die Eigentümergeinschaft entscheidet sich für einen kleineren Kiesparkplatz mit Trockenmauer
- **Kosten** ca. 5'500.- Arbeitsaufwand, Aushub gratis, Kies 400.-, Saatgut 50.-, Sandsteine für Mauer 5-6'500.- / Total ca. 12'500.-
- **Baubewilligung** falls Mauer > 80cm
- **Zielarten:** diverse Magerwiesenpflanzen, Heuschrecken, Spinnen (z.B. Wespenspinne), Bläulinge, Mauerfuchs, Zauneidechse & (Mehlschwalbe)
- Geringe Resonanz in der Nachbarschaft



4c. Wildstrauchverschenk-Aktion Rümlang

- **Auslöser:** Vertreter des lokalen Naturschutzvereins hat eine Aktion „Wildsträucher“ der Naturschutzkommission vorgeschlagen.
- Die Kommission entscheidet sich für eine „Verschenk-Aktion“ am Samstag vor dem Einkaufszentrum. Die Gemeinde Rümlang übernimmt die Kosten.
- **Kosten** ca. 2'000.- Arbeitsaufwand inkl. Vorbereitung (2 Personen & 4 Kommissionsmitglieder), Ankauf Sträucher 750.-, keine Standgebühren, Degustationsmaterial 100.-, Tafeln, Schilder & weiteres Material von „Natur liegt nahe“ ausgeliehen / Total ca. 2'850.-
- Gute **Pressearbeit** notwendig z.B. Ankündigung in Gemeindezeitung



4d. Überbauung Leehalde Rümlang

- **Auslöser:** In Rümlang wird eine Arealüberbauung bewilligt (Neubau von Eigentumswohnungen und Reihenhäusern). Landbesitzer entscheidet sich freiwillig für eine ökologische Umgebungsgestaltung.
- Heute sind **ökologische Auflagen** u.a. Dank dem Naturschutzverein bei Arealüberbauungen obligatorisch.
- **Kosten** für Anlage sind nicht höher als konventionell. Kosten für Baubegleitung (Biologe) müssen vom Bauherrn getragen werden. Kosten für die Erstberatung übernimmt die Gemeinde.
- Erarbeitung von detaillierten **Richtlinien** sind notwendig (z.B. auf www.ruemlang.ch zu finden)



5. Projektpartner

- **Ideal: Gemeinden / Schulgemeinden**
 - Öffentlicher Raum: Strassenborde, Verkehrsteiler, Parkanlagen, Umgebung von Werkhof, Gemeindehaus etc.
- **Schwieriger: Privatpersonen / Liegenschaftsbesitzer**
 - Aufruf in Gemeindezeitung, auf Exkursionen im Siedlungsraum, gute Vorzeigebispiele wichtig!
- **Spezialfall: Auflagen im Rahmen von Arealüberbauungen bzw. Ersatzmassnahmen für Inventarobjekte**
 - „Antrag“ des Naturschutzvereins bei zuständiger Kommission: Formulierung von Richtlinien

6. Kosten - Nutzen

Im Rahmen von Neu- & Umbauten (z.B. der Gemeinde) ist eine ökologische Massnahme kostengünstig realisierbar. Zusatzkosten: ökologische Beratung & ev. Saatgut & Kleinmaterial

Massnahmen im Bereich 0 - 100.- CHF

- Brachestreifen & gestaffeltes Mähen ***
- Pflanzung einheimischer Dornensträucher (im Winter) **
- Ast- und Steinhaufen **
- Nistkasten *

Massnahmen im Bereich 300 – 1'000.- CHF

- Feuchtstandort / Tümpel **
- Humusabtrag z.B. an einem Bord, Ansaat & Jäten ***
- Blumenwiese ***

Massnahmen im Bereich 100 - 300.- CHF

- Fassadenbewuchs (ohne Efeu und Wilder Wein) *
- Lehmige Pfütze *
- Nischen am Haus *
- Holzbeige *

Massnahmen im Bereich 1'000 – 10'000.- CHF

- Trockenmauer ***
- Reptilienstruktur ****
- Blumeninsel (Kies-, Sand- Mergelfläche) ****
- Weiher ***

7. Rechtliche Aspekte

- Baueingabe z.B. bei Trockenmauern > 80cm nötig
- Weiher im Siedlungsraum: Schutz von Kleinkindern: Umzäunung (Haftungsfrage)
- Oberbodenabtrag keine Baueingabe nötig. In Landwirtschafts- und Freihaltezone: Bewilligung von Bodenschutz bei Flächen > 5 Aren notwendig

8. *Kommunikation*

- Infotafel ist bei allen Massnahmen und ganz bestimmt im Siedlungsraum sehr empfehlenswert.
- Bei grösseren Projekten (z.B. Anlage Kiesfläche, Weiher, Trockenmauer): Medienorientierung
- Motivation und Instruktion von Hauswartung, Strassenunterhalt usw. wichtig (langfristige Unterhalt ist sonst nicht gewährleistet)
- Sympathisches „Maskottchen“ ist wichtig (z.B. Schmetterlinge)

9. Fazit

- Das Potential für Naturförderung im Siedlungsraum ist hoch!
- Ökologische Aufwertungsmassnahmen im Siedlungsraum sind meist nur kleinflächig möglich; ihre Wirkung ist jedoch verhältnismässig hoch.
- Mit Unverständnis bzw. Widerstand muss gerechnet werden. Permanente Überzeugungsarbeit ist nötig..

